

Christliche Band stellt sich Kontroversen um ihre Musik

Fünf junge Musiker, eine Band: (N)ticket hat Management-Vertrag

NEUWIED. Ein Management-Vertrag im Gepäck, eine Nominierung für Europas größten Band-Contest „Emerganza“ und ein Sieg im Vorentscheid zu „Rock On“: Die Newcomer-Band „(N)ticket“, ist erfolgreich in das Jahr 2009 gestartet. Stephan Sawadsky, Johannes Novak (beide 26), Rainer Bergen (28), Rudi Buller (27) und Dirk Sparwasser (21) gründeten die Band im Oktober 2006.

Das erste Konzert gab das Quintett im Februar 2007 als Vorgruppe von „Echtzeit“. Weitere Auftritte in Stuttgart, Paderborn, Speyer und bei diversen Jugendevents und Festivals in Neuwied und Umgebung folgten – zum Beispiel bei „Rock da Base“. Im Herbst 2008 veröffentlichte die Band dann ihr erstes, selbst produziertes und vertriebenes Album: „Ninive Panik!“.

Das Besondere, dass die heutige Musikszene häufig fordert, ist bei (N)ticket leicht auszumachen. Denn obwohl ihr Stil eine Mischung aus Punk und Rock ist, haben die Mitglieder alle einen christlichen Hintergrund. Den drücken sie nicht nur in ihren Texten aus, er wird schon im

Namen der Gruppe deutlich. Das „N“ steht für Ninive und bezieht sich auf eine Bibelstelle aus dem Buch Jona. Jona soll nach Ninive gehen und dort verkünden, dass Gott die Einwohner wegen ihrer Lebensweise strafen wird. Doch Jona flieht und erfüllt Gottes Auftrag nicht.

Diese Geschichte ist den Musikern auf der Suche nach einem passenden Namen sehr wichtig geworden, da sie sich auch schon oft in einer ähnlichen Situation befunden haben. Doch nun wollen sie „ihren“ Auftrag erfüllen.

Der Glaube ist es auch, der letztendlich zur Bandgründung führte. Alle Fünf sind Mitglieder der Mennonitischen Brüdergemeinde Neuwied und haben dort bei verschiedenen Veranstaltungen gemeinsam gespielt. Doch irgendwann fiel die Entscheidung eine eigene Band zu gründen; abseits von Pop und Kirchenliedern, auch wenn der Glaube Hauptbestandteil bleiben sollte.

Nachdem mithilfe des Jugendbüros ein geeigneter Proberaum gefunden worden war, konnte es mit dem Bandleben losgehen. Musikalische

Vorbilder wie die Beatsteaks oder Madsen prägen den Stil der Band, auch wenn die Neuwieder sich schon allein durch ihre Texte von anderen Bands unterscheiden. Eigene Titel, die meist gesellschaftskritisch sind und die Menschen aufmerksam machen sollen, aber auch konkret von Glaube und Gott handeln, sorgen immer wieder für Gesprächsstoff.

Die Reaktionen auf die christliche Einstellung sind unterschiedlich, meistens jedoch eher negativ. Denn für die meisten Hörer passen Punk und Religion einfach nicht zusammen. Die Bandmitglieder können diese Einstellung verstehen, sehen allerdings keine Widersprüche in ihrer Haltung.

Trotz der Kontroversen um Glaube und Punk wollen die Jungs von (N)ticket, unterstützt vom neuen Management, ihre Karriere weiter vorantreiben. Ein weiteres Album ist geplant, vier bis fünf Titel sind bereits fertig. Ein großer Wunsch wäre auch die Unterzeichnung eines Plattenvertrages, der mithilfe des Managements möglichst bald realisiert werden soll. (alg)



Sorgen mit ihrer Mischung aus christlichen Texten und Punkrock für Kontroversen: die Mitglieder der Neuwieder Newcomer-Band (N)ticket.